

Hogwarts-Chronicles

Tagebuch einer Ravenclaw-Schülerin

Von NexMen

Kapitel 1: 30. Juni 2017

Liebes Tagebuch,

eigentlich ein ungewöhnlicher Tag um mit dem Schreiben eines Tagebuchs anzufangen, aber dieser Tag war alles andere als normal.

Ich bin wie immer gegen 6 Uhr aufgestanden und saß um 6.30 Uhr mit meinem Vater und meiner Mutter am Frühstückstisch. Pünktlich um 7 Uhr fuhr ich dann mit dem Bus zur Schule.

Alles war, wie an jedem Freitag. Angefangen beim Unterricht, über die Mittagspause, bis hin zum lästigen Sportunterricht am Ende. Doch das wirklich Interessante geschah, als ich wieder zu Hause war.

Nachdem ich meine Schultasche in mein Zimmer gebracht und anschließend die Post geholt hatte, fand ich einen merkwürdigen Brief für mich vor. Ganz genau für mich. Es stand meine genaue Anschrift drauf: Kathrin Summerbee, 26 Mandrake Rd, Exeter EX2 8SQ. Er wirkte leicht vergilbt und war so schwer, dass dieser anscheinend aus Pergament bestand. Auf der Rückseite war sogar ein Wachssiegel angebracht.

Ich dachte anfangs nur: Wer schickt denn einer Elfjährigen einen solchen Brief?

Ich habe ihn dann aufgemacht und gelesen, dass es wohl ein Brief von einer Schule war. Dort stand ober drauf „Hogwarts – Schule für Hexerei und Zauberei“. Im ersten Moment hielt ich das allerdings für einen mehr schlechten als rechten Scherz. Ich lese zwar gerne Bücher über Magie, Zauberer und Hexen, aber ein solcher Brief?

Als ich jedoch damit zu meinen Eltern ging, dachte ich, sie würden es ebenso für einen Scherz halten. Doch meine Mutter ging und machte den Abwasch, während mein Vater mich zur Seite nahm und mit mir reden wollte. Er erzählte mir, dass meine Großmutter aus Wales wohl eine Hexe sei und ich auch eine wäre. Ich habe ihn anfangs für verrückt gehalten. Meinen eigenen Vater. Doch dann erklärte er mir noch einiges.

Er selbst sei ein sogenannter Squib. Also jemand, der zwar Zaubererblut in sich hätte, aber selbst keine magischen Fähigkeiten hat. Kannst du das glauben, liebes Tagebuch? Ich dachte zwar immer, dass mein Vater eine blühende Fantasie hatte, aber er war viel zu ernst bei dem Thema dabei.

In drei Wochen, wenn endlich Ferien sind, will er zusammen mit Mama und mir in London Sachen für diese Schule einkaufen. Irgendwie kann ich das noch nicht glauben. Mal sehen, was das dann in London wird. Ich kann mir kaum vorstellen, dass ein „Zaubermarkt“ mitten in einer Großstadt nicht auffällt.

Nun gut, ich warte mal ab und werde dir weiter schreiben, was noch so passiert.